

# Geschichte des Vereins anlässlich des 95jährigen Bestehens

Wer aufmerksam den Nachruf zum Ableben von Eckhard Möckel in der HörMal 2/2022 gelesen hat, wird vielleicht verwundert gewesen sein, dass es nach dem Ende des 2. Weltkrieges zwei Vereine der Schwerhörigen bis zum Zusammenschluß 1958 in Köln gegeben hat.

Während vom älteren Verein, dem Deutschen Schwerhörigenbund Ortsverein Köln 1928 im wesentlichen die Geschichte bekannt ist, weiß man von dem anderen Verein, dem Audipathischen Zirkel, kaum etwas.

Bei der Auflösung des Privatarchivs von Wilfried Ring, dem langjährigen 1. Vorsitzenden vom Verein der Schwerhörigen und Ertaubten Bonn und Rhein-Sieg-Kreis e.V. sowie ehemaligen Landesvorsitzenden des DSB Landesverbandes NRW e.V., fand man die Sammlung der Bundeszeitschriften des Deutschen Schwerhörigenbundes von August 1948 bis Dezember 1999 in 42 Bänden zusammengefasst.



Bild 1: Erste Ausgabe der Zeitschrift für normalsprachige Gehörgeschädigte, Jahrgang 1948, August, Folge 1. SCHWERHÖRIGE UND SPÄTERTAUBTE

Bild 2: Gleich in der ersten Ausgabe steht unter Personalien: ....Herr Hermann Schneider, Schriftführer des Kölner Schwerhörigenbundes, ....



Hier erhoffte ich mir Artikel, Mitteilungen zu finden, die näheres über den Audipathischen Zirkel enthielten.

Zuerst möchte ich was zu dem Namen des Vereins schreiben.

Der vollständige Namen lautet:

## Audipathischer Zirkel Köln und Umgebung Vereinigung Gehörgeschädigter.

Das Wort audipathisch ist eine Wortbildung aus den Silben audi und pathisch, wie leicht zu erkennen ist

Aber die Begrifflichkeit, vor allem das Wort „pathisch“, ist nicht ohne weiteres zu deuten.

Im Internet habe ich aus dem Historischen Wörterbuch der Philosophie Folgendes entnehmen können: „pathisch“ bezeichnet die Seite der biologischen Existenz, in der diese Existenz nicht als Daseiende gegeben, sonder als „will“, kann etwas ...tun.

Dieses Wort findet man heute nicht mehr im modernen Duden, Lexika etc.

Hingegen ist das Wort „audi“ nach wie vor geläufig. Es stammt aus dem Lateinischen audire = hören. So gibt es den Begriff Audiphon, Audifon = Hörapparat für Schwerhörige.

Es gibt unter dem Namen audifon ein Hörsystem-Hersteller in Kölleda im Bundesland Thüringen. Die Firma gehört heute zur KIND Gruppe.

Nun fasse ich die Wortbildung „audipathisch“ unter dem Blick des geschichtlichen Hintergrundes, das erst einige Zeit nach dem Ende des Nationalsozialismus unter der Naziherrschaft vorbei ist, so auf:

Wenn ein Mensch ein oder mehrere Handicaps hat, dann muss seine Existenz wegen der Unvollkommenheit nicht lebenswert sein bzw. dem Ende geweiht sein, sondern man kann und will etwas daraus machen. Dieser Gedanke bezieht sich auf die Gesetze im Nationalsozialismus - zum Beispiel

das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ vom Juli 1933. Auch Schwerhörigkeit und Taubheit fielen darunter.

Ich übersetze das „audipathisch“ daher mit „hören wollen“. Dieser Zirkel war somit ein Kreis, ein Verein der Hörgeschädigten, die mit technischer Hilfe hören wollen.

Und dieser Verein war auch der aktivere Verein der schnell Zulauf an Mitglieder hatte. Gegründet wurde dieser Verein am 4. Juni 1950, so ist es in der Ausgabe der Zeitschrift des Deutschen

Schwerhörigenbundes 2. Jahrgang Juli 1950 in den Vereinsnachrichten auf Seite 127 geschrieben.

**Audipathischer Zirkel Köln und Umgebung.**

1. Vors. Anton Leufgen, Geschäftsstelle: Pantalonsmühlengasse 14. Bei tropischer Hitze und azurblauem Himmel starteten wir am 4. Juni zu unserem ersten Treffen im Tazzelwurm. Die Werbeschlacht ist geschlagen, Köln als Metropole des Westens hat seinen Audipathischen Zirkel. Mit kernigen Worten eröffnete Herr Heinrich Thelen um 3.15 Uhr die für 3 Uhr angekündigte Gründungsfeier. Unsere liebe Frau Paula Mühlbauer, ein echt kölsch Kind, wartete mit einem Prolog „Ruf zur Gemeinschaft“ würdig an. Dann übernahm unser Herr Leufgen, alter Pionier in unserer Bewegung, die vorläufige Leitung. Schon mit seinen Begrüßungsworten war er im rechten Fahrwasser. Dank und Lob verbunden mit humoristischen Erläuterungen über die Ziele und Zwecke des Zirkels, wurden von den Anwesenden freudig akzeptiert. Ganz besonderen Dank dem Audipathischen Zirkel München/Oberbayern, sowie unserem lieben Herrn Max Seufert für die übermittelten guten Wünsche und Zirkelgrüße. Die Wahl des Gesamtvorstandes verlief innerhalb 15 Minuten reibungslos und dankbar, voller guter Hoffnung traten die Gewählten ihre schweren Ämter an. Die Bekanntgabe der Satzungen verlief reibungslos. Mit einem großangelegten Vortrag über das Ohr, welcher sprachlich und technisch gut von Herrn Bruno Ollmann, Essen/Westf., vorgetragen wurde, schaltete unser „Erster“ auf Fröhlichkeit um. Herrn Ollmann gebührt ganz besonderer Dank, denn nur durch sein Entgegenkommen, uns eine gut funktionierende Höranlage kostenlos auszuleihen, konnten wir unsere bescheidene Gründungsfeier den Zirklern zu Gehör bringen. Mit acht kölschen Sächelchen sorgten Frau Mühlbauer, Herr Leufgen und das Kind Marianne Leng für Frohsinn und gute Stimmung, welche leider allzufrüh abgebrochen werden mußte, da der Saal noch für andere Zwecke vergeben war. Alle, die dabei gewesen sind, werden dieses schöne Erlebnis nicht so schnell vergessen, die gefehlt haben, haben viel versäumt, wir können die Säumigen nur bitten, sich bald zum Zirkel zu bekennen. Unser nächstes Treffen wird frühzeitig durch Rundbrief bekannt gegeben. Bis dahin herzlichen Dank allen Zirklern, Freunden und Gönnern. Mülheim a. R. Vors. ...

echt kölsch Kind, wartete mit einem sinnvollen, selbstverfaßten Begrüßungsprolog auf, Kind Marianne Leng schloß sich mit einem Prolog „Ruf zur Gemeinschaft“ würdig an. Dann übernahm unser Herr Leufgen, alter Pionier, in unserer Bewegung, die vorläufige Leitung.

Schon mit seinen Begrüßungsworten, war er im rechten Fahrwasser. Dank und Lob, verbunden mit humoristischen Erläuterungen, über die Ziele und Zwecke des Zirkels, wurde von den

Anwesenden freudig akzeptiert. Ganz besonderen Dank dem Audipathischen Zirkel München/Oberbayern, sowie unserem lieben Herrn Max Seufert für die übermittelten guten Wünsche und Zirkelgrüße. Die Wahl des Gesamtvorstands verlief innerhalb 15 Minuten reibungslos und dankbar. Voller guter Hoffnung traten die Gewählten ihre schweren Ämter an. Die Bekanntgabe der Satzungen verlief reibungslos.

Mit großangelegten Vortrag über das Ohr, welcher sprachlich und technisch gut von Herrn Bruno Ollmann, Essen, Westf. vorgetragen wurde, schaltete unser „Erster“ auf Fröhlichkeit um. Herrn Ollmann gebührt ganz besonderer Dank, denn nur durch sein Entgegenkommen, uns eine gut funktionierende Höranlage kostenlos auszuleihen, konnten wir unsere bescheidene Gründungsfeier den Zirklern zu Gehör bringen.

Mit acht kölschen Sächelchen sorgten Frau Mühlbauer, Herr Leufgen und das Kind Marianne Leng für Frohsinn und gute Stimmung, welche leider allzufrüh abgebrochen werden musste, da der Saal noch für andere Zwecke vergeben war.

Alle, die dabei gewesen sind, werden dieses schöne Erlebnis nicht so schnell vergessen, die gefehlt haben, haben viel versäumt, wir können die Säumigen nur bitten, sich bald zum Zirkel zu bekennen.

Unser nächstes Treffen wird frühzeitig durch Rundbrief bekannt gegeben. Bis dahin herzlichen Dank allen Zirklern, Freunden und Gönnern.

Aus dem Bericht geht auch hervor, das es bereits vorher in München einen Verein mit dem Namen Audipathischer Zirkel gab.

Beim Lesen der Vereinsnachrichten seit der ersten Ausgabe der Bundeszeitschrift hat man den Eindruck von Rivalität zwischen den Vereinen, die sich als Schwerhörigenbund bezeichnen und denen, die sich Audipathischer Zirkel nennen.

Auch der andere Kölner Verein der Schwerhörigen berichtete von seinen Veranstaltungen. Siehe Bild 3

So will ich weiter die Jahrgangsbücher bis 1958 lesen und bin sehr gespannt was ich demnächst zu berichten habe.

Ihr Heinz Hepp